

# In der Luft mit Tante Anna

Rundflüge über Bayern gehören im Sommer zu den Attraktionen für Urlauber wie Einheimische. In Schwaben geht Andreas Wild mit einer 50 Jahre alten Antonov in die Luft. Rudolf Stumberger ist mitgeflogen

SOMMERZEIT IST FLUGZEIT an Bayerns Himmel. Mit unterschiedlichsten Vehikeln bewegen sich Touristen und Luftfahrt-Begeisterte durch die Lüfte, vom Fesselballon über das Leichtflugzeug bis hin zu fliegerischen Oldtimern. Dazu gehört die von Oberschleißheim aus startende JU-52, ein Verkehrsflugzeug aus den 30er-Jahren. Oder der russische Doppeldecker vom Typ Antonov, der über Schwaben seine Kreise zieht.

An diesem Nachmittag ist auf dem Flugplatz von Bad Wörishofen Familientag angesagt. Flugkapitän Andreas Wild hat das strohblonde Söhnchen Robin an der Hand und sieht mit dem Einjährigen nach Reifen und Fahrwerk. Derweilen steht Mutter und Ehefrau Martina ganz oben auf dem großen Doppeldecker und tankt Kraftstoff in die Maschine. „Am Alpenrand könnte es regnen“, sagt der Flugkapitän und blickt skeptisch in den Himmel. Denn in zehn Minuten wird der 47-Jährige wieder mit seiner russischen Antonov AN-2 abheben und mit seinen Fluggästen einen Rundflug in Richtung Neuschwanstein unternehmen. Dann ist Fluglehrer Andreas Wild wieder der einzige Pilot am bayerischen Himmel, der mit dem größten Doppeldecker der Welt unterwegs ist.

Das Flugplatz-Café an der Graspiste bei Bad Wörishofen lockt mit frischem Zwetschgendatschi, doch die meisten Gäste kommen hierher, weil sie einen Rundflug mit der Antonov gebucht haben. Oder weil sie dafür einen Gutschein geschenkt bekommen haben.

So wie das Ehepaar Romer. Zur goldenen Hochzeit haben Nachbarn und Freunde zusammengelegt und jetzt sind Christa und Diether Romer dabei, in die russische Maschine zu steigen. Ehemann Diether ist 70 Jahre alt und freut sich auf den Flug. „Wir sehen die immer über uns fliegen und jetzt wollen

wir das selbst ausprobieren.“ Altersbegrenzungen gibt es bei dem Flug keine. „Die älteste Passagierin war 99 Jahre“, erzählt der Pilot.

Die Antonov ist ein mächtiger einmotoriger Doppeldecker, der seit 1947 in Russland gebaut wurde. Vorne sitzt der große Sternmotor mit einer Leistung von 1000 PS und



Sicher im Cockpit: Antonov-Pilot Andreas Wild

hinten ist der Einstieg für die Passagiere. Neun Fluggäste, darunter zwei Kinder, hat Flugkapitän Wild heute mit dabei.

Im Inneren des Oldtimers ist das Ambiente der Luftfahrt von vor 50 Jahren zu bestaunen. Kleine Lederstühle, an den Fenstern schmale Tischchen aus Holz mit Aussparungen für Trinkgläser. Rechts oben sind zwei Gepäcknetze. Der Pilot selbst muss sich an den Passagieren vorbei vorne in das Cockpit klemmen. Viel Platz ist da nicht, aber unzählige Hebelchen, Instrumente und Schalter. Viele noch mit Beschriftung in russischer Sprache.

An einem dieser Hebel zieht jetzt der Pilot und der Propeller des Sternmotors beginnt sich unter mächtigem Dröhnen zu drehen. „Die Junker JU 52 ist lauter“, sagt einer der Mitreisenden, er hat anscheinend Erfahrung im Oldtimerfliegen. Die Antonov rollt nun bis zum Ende der Graspiste, die Hydraulik zischt beim Bremsen, dann



Immer eine Attraktion: Die Antonov im Landeanflug. Das Flugzeug ist der größte Doppeldecker der Welt

erzittert die Maschine unter Vollgas. Langsam beginnt der Flieger über das Rollfeld zu rollen und ist nach 180 Metern mit einer Startgeschwindigkeit von 90 Stundenkilometern schließlich in der Luft.

Das Flugzeug hat eine abenteuerliche Geschichte hinter sich. 1958 wurde der Doppeldecker an die damalige Lufthansa der DDR ausgeliefert und als Passagierflugzeug genutzt. Gebaut wurde er in einem sowjetischen Werk in Kiew und mit der Werknummer 19504 als Transportversion ausgeliefert. 1960 baute der VEB Maschinen- und Apparat-

tebau Schkeuditz die Maschine um. Sie bekam große Panoramafenster, bequeme Sessel und Tischchen. Ab 1970 diente sie von Erfurt aus als Schulungsflugzeug und später für Luftbildflüge im Auftrag von Industrie- und Landwirtschaft.

Zu diesem Zeitpunkt sind die meisten Antonovs in der DDR bereits verschrottet. Nach der Wiedervereinigung wurde der Oldtimer von der Treuhand in den Westen verkauft und erhielt die heutige Kennung D-FOKK. Schließlich landete der Doppeldecker 1999 für Safari-Flüge im südlichen Afrika.

Mittlerweile nähert sich der Rundflug dem Alpenrand. Die Maschine muss im Sichtflug geflogen werden, soll also nicht in die Wolken kommen. Die Flughöhe beträgt 600 Meter und von dieser geringen

Höhe aus sind alle Details am Boden zu erkennen: Die seltsamen Muster auf den Feldern, die von den Traktoren der Bauern stammen. Die irisfarbene Wasser des Lechs, der sich hier durch die

## Lesen und singen in Franken

Morgen beginnt erstmals das neue Festival „Lied und Lyrik“

ES SIND EINIGE der schönsten Plätze Bayerns, die nun Orte neuen kulturellen Lebens werden sollen: Kloster Banz gehört dazu, die Basilika Vierzehnheiligen, Schloss Ehrenburg und das Landestheater Coburg. Vom morgigen Montag an bis zum 6. September sind sie Schauplätze des neuen Festivals „Lied und Lyrik“.

Doch auch wenn die Absicht der Veranstalter ist, „ein Festival der kleinen Formen abseits der Rennen um möglichst große Events“ zu etablieren, wie Organisatorin Katja Schaefer es formuliert, das Eröffnungskonzert ist ein Event: Hier hätte man keinen größeren Namen als Thomas Hampson verpflichten können. Er singt morgen mit Wolfram Rieger am Klavier Lieder von Schumann, Liszt und Mahler.

Kloster Banz, das ehemalige Benediktinerkloster nördlich von Bamberg wird bereits von der CSU-nahen Hanns-Seidel-Stiftung als Tagungsort genutzt. Hier stehen Übernachtungsmöglichkeiten bereit – allerdings kein Luxushotel.

Möglich wird das neue Festival durch die Unterstützung der Friedrich-Baur-Stiftung des Versandhandelsgründers aus Burgkumburg, die auch die Bayerische Akademie der Schönen Künste (BAdSK) mitfinanziert. Deren neue Generalsekretärin Katja Schaefer war einmal Rektorin der Hochschule für Musik und Theater in



Nicht nur Klausurort der CSU: das oberfränkische Kloster Banz

Hannover und als Künstleragentin tätig. Da lag es nahe, dem Festival mit einer Festwoche Raum und gleichzeitig der Kulturwirtschaft in Oberfranken Impulse zu geben. Im März hat auch die Oberfrankenstiftung mit Sitz in Bayreuth einen Zuschuss von 30 000 Euro bewilligt.

Als Veranstaltungsorte stehen prach- und kunsthistorisch einmalige Bauwerke zur Verfügung. Schloss Ehrenburg als ehemalige Stadtresidenz der Coburger Herzöge hat eine 450-jährige Geschichte. Das Coburger Landestheater war Hoftheater und stammt aus dem 19. Jahrhundert und die Basilika Vierzehnheiligen ist überhaupt eines von Frankens größten Kostbarkeiten. Die Wallfahrtskirche am Jakobsweg, ein Balthasar-Neumann-

Bau, ist eine der schönsten Barockkirchen Bayerns.

Entsprechend dem Titel ist Ziel des neuen Festivals, die vielfältigen Beziehungen zwischen Text und Musik darzustellen und zu entwickeln. „Das Lied ist das Tagebuch unseres Daseins“, formuliert es Thomas Hampson selbst, es sei enorm wichtig für den Dialog und das gegenseitige Verständnis der Kulturen. Mit Christian Gerharter singt im Abschlusskonzert ein Interpret der jüngeren Generation mit Franz Schuberts Liederzyklus „Die schöne Müllerin“ das Paradebeispiel romantischer Liedkunst.

Lesungen mit Gert Heidenreich und Peter Hamm gehören ebenso zum Programm wie ein Orgel- und Lied-Konzert und ein Cello- und

Lyrik-Programm „Ich bin aus Rohheit romantisch“ mit Johannes Moser und Wolf Wondratschek.

Der in Bamberg geborene Edgar Krapp ist einer der weltbesten Organisten und ebenfalls im Konzert zu hören. Das alles ist den Veranstaltern aber noch nicht genug. „Wir möchten unbedingt etwas gegen das Schubladendenken in Gattungen tun“, sagt Katja Schaefer, „und mehr Lied an Studenten vermitteln.“ Francisco Araiza ist vielen Musikfreunden als Tenor mit Welt Ruf ein Begriff, er gibt in Schloss Banz einen Meisterkurs.

Besonders angetan ist Katja Schaefer von der Tatsache, dass die Ablenkungsmöglichkeiten in Banz begrenzt sind. So kann man als Student oder Konzertbesucher gar nicht anders, als sich zu treffen und über Kunst zu reden – oder zu schweigen: „Ein Kloster hat einen eigenen Charakter, der Liedkunst kann man sich in kontemplativem Umfeld gut nähern.“

Am 6. September ist in Staffelfeld ein Kulturtag besonderer Art. Nach dem Lied- und Lyrik-Abschlusskonzert um 11 Uhr spielt um 17 Uhr Olivier Latry die Orgel der Basilika Vierzehnheiligen. Der Titularorganist der berühmten Kathedrale Notre-Dame in Paris ist nicht nur für Kirchenmusiker eine Wallfahrt wert. **Martina Kausch Online:** Mehr zum Festival unter [www.liedundlyrik.de](http://www.liedundlyrik.de)

ANZEIGE

**Machen Sie sich eine Freude - wir machen den Rest**

 <p><b>Bei Füssen:</b> Repräs. Schloß Hopferau, san. 2004, Bj. 1486, Wfl./Nfl. ca. 1.811 m², Grdst. ca. 16.980 m², € 3,75 Mio., ID-Nr. 1168238 Kempten • +49-(0)831-960 79 00</p>	 <p><b>Altmühlal:</b> Repräs. Anwesen mit unverb. Fernsicht, ca. 260 m² Wfl., 8 Zi., ca. 5.000 m² Grdst., € 679.000,-, ID-Nr. 1200194 Nürnberg • +49-(0)911-58 07 79 90</p>	 <p><b>Schongau:</b> Wenn Qualität Ihr Standard ist, EFH 255 m² Wfl., Grdst. 972 m², hochw. Ausstattung, € 475.000,-, ID-Nr. 1169143 Weilheim • +49-(0)881-92 45 77 90</p>
 <p><b>Italien:</b> Versch. Luxuswohnungen ab 98 m², Bestlage in Bozen, Eleganz &amp; Qualität, ab € 763.000,-, ID-Nr. W-0066N4 Bardolino (I) • +39-045-6211-407</p>	 <p><b>Würzburg:</b> Stilvolle Villa, ca. 426 m² Wfl., ca. 1.280 m² Grdst., 3 sep. nutz. Ebenen, Pool, € 1,8 Mio., ID-Nr. 1158766 Würzburg • +49-(0)931-991 75 00</p>	 <p><b>Feldkirchen:</b> Excl. Luxusapartment mit gr. DT u. Wintergart., 1 Zi.(2 mögl.), Wfl. ca. 77 m², Preis a. Anfrage, ID-Nr. 1077375 München Nord/Ost • +49-(0)89-943 84 53</p>
 <p><b>Nürnberg:</b> Wohnen u. Arbeiten in kompl. renov. EFH mit ca. 300 m² Wfl., 6 Zi., ca. 876 m² Grdst., € 389.000,-, ID-Nr. 1169202 Nürnberg • +49-(0)911-58 07 79 90</p>	 <p><b>München:</b> Haus im Haus mit DT, Galerie, Parkett, Antikmarmor, TG, Wfl./Nfl. ca. 173 m², 6 Zi., € 550.000,-, ID-Nr. 1199272 München Süd/Ost • +49-(0)89-420 79 90</p>	 <p><b>Bad Heilbrunn:</b> EFH mit Bergblick, ca. 250 m² Wfl., 1.000 m² Grdst., Loggia, S/W Terrasse, € 520.000,-, ID-Nr. 1168977 Bad Tölz • +49-(0)8041-79 57 60</p>

**Finest Real Estate – worldwide**  
[www.engelvoelkers.com](http://www.engelvoelkers.com) • Immobilienmakler

**ENGEL & VÖLKERS**